



Beschlüsse Gemeindeversammlung 7. Dezember 2023

Trotz tiefroter Zahlen im Finanzplan und im Budget bleibt die Steueranlage in Wimmis unverändert bei 1.57. Zudem wurden zwei Reglemente und ein Nachkredit einstimmig genehmigt.

– Finanzplan 2024 - 2028

Der Finanzplan sieht bis 2028 einen Verlust von 2.9 Millionen im Steuerhaushalt vor und rechnet mit einer Neuverschuldung von 6 Millionen. Trotz diesen tiefroten Zahlen will der Gemeinderat die Steueranlage bei für Oberländer Verhältnisse tiefen 1.57 belassen. Grund für diese Zuversicht sind die in der Vergangenheit deutlich besseren Rechnungsergebnisse, als es die Planungen vorher sahen. Im Schnitt war der Finanzplan über die 5-jährige Planungszeit rund 3 Millionen schlechter als die tatsächlichen Ergebnisse. Das entspricht ziemlich genau dem nun bis 2028 geplanten Defizit. Gemeindeverwalter Beat Schneider erläuterte die Ursachen für diese wiederholt grossen Abweichungen. Prognosen zu Steuererträgen und Wirtschaftsentwicklung sind fast immer zu pessimistisch, während die Kosten an kantonale Lastenverteiler meist zu hoch angekündigt werden. Weiter führen die Rechnungslegungsvorschriften für Gemeinden mit hunderten einzelnen Budgetkrediten dazu, dass viele Beträge nicht voll ausgeschöpft werden. Und bei den Investitionen kommt es oft zu zeitlichen Verzögerungen, mit entsprechenden Einsparungen bei Zinsen und Abschreibungen. Das zusammen ergibt über mehrere Jahre Millionenbeträge an Mehreinnahmen und Einsparungen gegenüber den Planzahlen. In den meisten anderen Gemeinden und Kantonen ist die Situation ähnlich, aus denselben Gründen. Auch der Bund macht regelmässig Milliardengewinne statt der budgetierten Defizite. Das Ganze hat offensichtlich System, es darf daher guten Gewissens auch in Zukunft mit besseren Ergebnissen gerechnet werden, als es die Planungen zeigen.

– Budget 2024

Finanzvorsteher Martin Lörtscher (SVP) musste ebenfalls tiefroter Zahlen verkünden. Wie der Finanzplan zeigt auch das Budget 2024 ein grosses Defizit. Dies sowohl im Steuerhaushalt mit minus 564'000 als auch in den gebührenfinanzierten Bereichen mit minus 206'000. Während die Steueranlage unverändert bleiben soll, müssen die Gebühren in den Bereichen Abwasser und Abfall auf tiefem Niveau etwas angepasst werden. Angesichts der positiven Rechnungsabschlüsse in den letzten Jahren und dem komfortablen Eigenkapital macht sich der Gemeinderat trotz unschönen Budgetzahlen keine allzu grossen Sorgen. Die Stimmberechtigten sahen das ebenfalls so und genehmigten das Budget 2024 einstimmig.

– Feuerwehreglement

Das Feuerwehreglement aus dem Jahr 2012 hatte eine Überarbeitung nötig. Dies nicht zuletzt wegen der Fusion der Feuerwehren Wimmis und Reutigen-Zwieselberg zur Feuerwehr Simmenfluh vor acht Jahren. Gemeinderat Mathias Siegenthaler (FDP) erläuterte die wichtigsten Änderungen. Diese waren unbestritten und wurden von der Versammlung einstimmig genehmigt. Das neue Feuerwehreglement tritt per 1. Januar 2024 in Kraft. Einen Wechsel gibt es zum Jahresende auch im Kommando der Feuerwehr. Ismael Wyss löst Hansrudolf Mürger als Feuerwehrkommandant ab. Neuer Kommandant-Stv. wird Daniel Bruni.

– Reglement Spezialfinanzierung Liegenschaften Finanzvermögen

Eine eher technische Vorlage war das Reglement für den Unterhalt der Liegenschaften im Finanzvermögen. Das betrifft Gebäude, welche die Gemeinde verkaufen kann, ohne eine öffentliche Aufgabe aufzugeben. Statt einer Spezialfinanzierung pro Gebäude soll es neu

eine Spezialfinanzierung für alle Gebäude zusammen geben, wie Finanzvorsteher Martin Lörtscher erklärte. Die Versammlung war mit dem Vorschlag einverstanden und genehmigte das Reglement Spezialfinanzierung Liegenschaften Finanzvermögen einstimmig. Es tritt per 1. Januar 2024 in Kraft.

– Nachkredit Wärmeverbund Herrenmatte

Für den Anschluss des Herrenmattequartiers hat die Gemeindeversammlung im Juni 2021 einen Kredit von 450'000 genehmigt. Mit 566'000 liegen die Kosten wegen einer anderen Linienführung und Materialteuerung deutlich über dem bewilligten Kredit. Trotz den Mehrkosten ist das Projekt finanziell ein Erfolg, weil deutlich mehr Anschlüsse als geplant realisiert werden konnten. Der Nachkredit wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Im Anschluss an die Traktanden informierte Gemeinderatspräsidentin Barbara Josi (SVP) über wichtige laufende Geschäfte. Besonders schmerzhaft ist, dass für die Partnerfiliale der Post keine Nachfolgelösung gefunden werden konnte. Per Anfang 2024 wird daher in Wimmis ein Hauservice eingeführt. Aus der Versammlung gab es nur wenige Wortmeldungen. So blieb Versammlungsleiter Peter Schmid nur noch die Aufgabe, für das Erscheinen und das Vertrauen zu danken und zum Apéro einzuladen.

Im Auftrag des Gemeinderates

sig. Beat Schneider
Gemeindeverwalter